

Wahlkreistag Flensburg – Schleswig

Dokumentation des Wahlkreistages am 03. Juni 2023



Inhalt

Inhalt.....	2
1. Einführung.....	3
2. Das Projekt Hallo Bundestag.....	5
3. Ablauf des Wahlkreistags.....	6
4. Begleitheft.....	7
5. Ergebnisse.....	8
5.1 Kennenlernen.....	8
5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen.....	8
5.3 Visionssammlung.....	10
5.4 Visionen und Maßnahmen.....	10
5.5 Themen für kommende Wahlkreistage.....	19
5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde.....	21
6. Zusammenfassung.....	23

1. Einführung

Am 3. Juni 2023 fand von 10 bis 17 Uhr im Rahmen des Projekts *Halo Bundestag – Gewählt. Gelost. Gemeinsam. Wahlkreisräte für die Demokratie.* der erste Wahlkreistag für den Wahlkreis Flensburg – Schleswig statt.

31 Menschen zwischen 12 und 81 Jahren aus dem Wahlkreis waren in das Hotel Hafen Flensburg gekommen und beschäftigten sich mit dem Thema: “Unser Wahlkreis, unser Bundestag: Wie stärken wir die Beziehung zwischen Menschen und Politik?”

Von den 20 zufällig ausgelosten Personen unter 18 Jahren nahmen 12 Jugendliche am Wahlkreistag teil. Von den 202 angeschriebenen Erwachsenen hatten zunächst 24 zugesagt, aufgrund von Krankheitsfällen konnten drei Personen nicht teilnehmen. Von den 24 Erwachsenen hatten vier zugesagt, nachdem sie zu Hause aufgesucht worden waren. In der ersten Phase des Tages fand in Kleingruppen ein Austausch über das persönliche Verhältnis der Teilnehmenden zur Bundespolitik statt. In der zweiten Phase wurden Visionen für das zukünftige Verhältnis entwickelt.

Am Nachmittag kam der über die Liste des SSW gewählte Abgeordnete des Wahlkreises, Stefan Seidler, für einen Austausch dazu. Die anderen beiden Abgeordneten des Wahlkreises, Robert Habeck (Bündnis 90/ Die Grünen) und Petra Nicolaisen (CDU), konnten aufgrund von Parallelterminen leider nicht dabei sein.

Am Ende meldeten sich 21 der Teilnehmenden, um Teil des langfristig arbeitenden Wahlkreisrates zu werden, darunter auch drei Jugendliche.

Das sagen die Teilnehmenden

“Mich hat am meisten beeindruckt, dass so unfassbar doll auf den einzelnen Menschen geachtet wird und man das Gefühl bekommt, dass man etwas erreichen kann, auch als einzelne Person.” - Sofie L.

“Die Vielfalt der Teilnehmer, also von 12 bis 80 Jahren war alles vertreten, hat mir sehr gefallen. Jedes Mittel, welches die Demokratie stärkt, ist ein gutes!” - Jens H.

“Besonders beeindruckend am Wahlkreistag war für mich der respektvolle Umgang innerhalb der ausgelosten Gruppen; selbst gesellschaftskritische Bemerkungen wurden ohne Diskreditierung angenommen.” - Laura-Nicole K.

“Mich hat beeindruckt, dass es so viele verschiedene Meinungen gibt und wir diese alle heute kennenlernen durften. Durch die verschiedenen Altersgruppen hat man einen ganz eigenen Eindruck bekommen. Es freut mich sehr, diese Erfahrung gemacht zu haben, eine tolle Erinnerung.” - Anni J.

Zu dieser Dokumentation

Nach einer Beschreibung des Gesamtprojekts (Abschnitt 2) gibt diese Dokumentation einen Überblick über den Ablauf des Wahlkreistages (Abschnitt 3) und Informationen zum begleitenden Informationsheft (Abschnitt 4). Anschließend fasst sie die Ergebnisse der ersten Phase (Abschnitt 5.2) sowie der Visionssammlung (Abschnitt 5.3) und -ausarbeitung inklusive der Abstimmungsergebnisse und des Feedbacks des Abgeordneten Stefan Seidler zusammen (Abschnitt 5.4). Abschnitt 5.5 enthält die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die kommenden Wahlkreistage. Die Abschnitte 5.1 und 5.6 geben Stimmen der Teilnehmenden aus der Begrüßungs- und der Abschlussrunde wieder.



2. Das Projekt *Hallo Bundestag*

Hallo Bundestag verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen gewählten Vertreter:innen im Bundestag und gelosten Einwohner:innen aus deren Wahlkreisen langfristig zu stärken. Der Slogan *Gewählt. Gelost. Gemeinsam.* macht diese Vision deutlich und hebt insbesondere das Gemeinsame hervor, das für das Projekt zentral ist und das in Bürger:innenräten oftmals zu kurz kommt.

Dafür veranstalten wir in sechs Wahlkreisen in drei Phasen jeweils sogenannte [Wahlkreistage](#). Das sind eintägige Workshops mit zufällig aus dem Melderegister gezogenen Menschen aus einem Wahlkreis sowie den Abgeordneten, die für diesen Wahlkreis direkt oder über Parteiliste in den Bundestag gewählt sind. Das Losverfahren ist in mehrfacher Hinsicht ausschlaggebend für die Sicherung der Vielfalt der Teilnehmenden:

- Wir losen aus den Melderegistern: Alle Menschen, die dort gemeldet sind, unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wahlrecht, können ausgelost werden.
- Wir nutzen in all unseren Prozessen das [Aufsuchende Losverfahren](#). Dieses stellt sicher, dass diejenigen kommen, die der Zufall ausgelost hat. Wir losen datensparsam aus und besuchen diejenigen, die nicht auf den Einladungsbrief antworten, zu Hause.
- Wir losen ab 12 Jahren aus, um insbesondere Jugendliche, die zwar am längsten von den heute getroffenen Entscheidungen betroffen sind, jedoch noch nicht wählen dürfen, einzubinden.

In der ersten Phase geht es bei den Wahlkreistagen um die Beziehung von den Menschen im Wahlkreis und den Abgeordneten im Bundestag. In der zweiten und dritten Phase wird je ein Thema besprochen, das von den Teilnehmenden der ersten Phase mitbestimmt wird.

Alle Teilnehmenden der Wahlkreistage können in den sogenannten [Wahlkreisrat](#) eintreten. Der Wahlkreisrat als Gruppe von Menschen mit diversen Perspektiven dient unter anderem dazu, Abgeordneten kurzfristig Feedback zu wichtigen (bundespolitisch) relevanten Themen zu geben, weitere Treffen einzuberufen und so die Beziehung zwischen Abgeordneten und Menschen im Wahlkreis langfristig zu stärken.

Begleitend zum Projekt wird mit einem Gremium aus Expert:innen, Abgeordneten und Wahlkreisrats-Mitgliedern anhand der Erfahrungen aus den sechs Wahlkreisen ein Vorschlag erarbeitet, wie unser demokratisches System langfristig sinnvoll durch losbasierte beratende Formate in allen 299 Bundestagswahlkreisen Deutschlands gestärkt werden kann.

Das Projekt wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, die ZEIT-Stiftung und die Open Society Foundations. Die Bundeszentrale für politische Bildung fördert die Veranstaltungen zur bundespolitischen Anbindung.

Weitere Infos unter: <https://hallobundestag.de/das-projekt-hallo-bundestag>.

3. Ablauf des Wahlkreistags

Der Tag gliederte sich inhaltlich in zwei Phasen, gerahmt durch eine Begrüßungs- und eine Abschlussrunde. In der ersten Phase tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Kleingruppen über ihr persönliches Verhältnis zu Bundestag und -politik aus. In der zweiten Phase ging es darum, die persönliche Ebene zu verlassen und in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam wurden Ideen und Visionen zur Frage entwickelt, wie sich das Verhältnis von Menschen zur Bundespolitik insgesamt verbessern lässt. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert, die anschließend in moderierten Kleingruppen zu Visionen ausgearbeitet wurden. Diese Visionen wurden schließlich im Plenum dem Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Stefan Seidler (SSW) vorgestellt und mit ihm diskutiert. Im Einzelnen gliederte sich der Tag in folgende Programmpunkte:

1. Begrüßung: Projektvorstellung und Kennenlernen der Teilnehmenden (Plenum)

Nach einer Vorstellung des Teams, des Gesamtprojekts und der Agenda für den Tag konnten sich die Teilnehmenden ihren Sitznachbar:innen vorstellen und zu folgender Frage austauschen: “Wie haben Sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert?” Anschließend wurden die Antworten im Plenum vorgestellt.

2. Persönliches Verhältnis zum Bundestag (moderierte Kleingruppen)

In fünf zufällig gelosten moderierten Kleingruppen kamen die Teilnehmenden über ihr Verhältnis zum Bundestag bzw. zur Bundespolitik ins Gespräch und sammelten sowohl positive als auch negative Aspekte. Im Anschluss wurde das Begleitheft zum Tag vorgestellt, in dem das politische System Deutschlands und bestehende Beteiligungsformen dargestellt werden (s. Abschnitt 4).

3. Identifikation von Visionen (Plenum)

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich vorzustellen, wie das Verhältnis von Menschen und Politik in Zukunft idealerweise aussehen könnte. Die genannten Ideen wurden zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Darauf aufbauend wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Ideen zu Visionen konkretisiert wurden.

4. Ausarbeitung der Visionen (moderierte Kleingruppen)

Nach der Mittagspause wurde in moderierten Kleingruppen je eine Vision ausgearbeitet. Für jede Vision wurde ein eigenes Plakat für die spätere Präsentation im Plenum erstellt. Jeder Vision wurde eine Überschrift gegeben. Außerdem wurden Schlagzeilen aus einer Zukunft entworfen, in der die Vision umgesetzt ist. Zuletzt wurden konkrete Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung vorgeschlagen.

5. Diskussion der Visionen mit Bundestagsabgeordneten (Plenum)

Die Visionen wurden allen Teilnehmenden und dem Bundestagsabgeordneten Stefan Seidler vorgestellt und intensiv diskutiert. Im Anschluss positionierten Abgeordnete und Teilnehmende sich mit ihrem “Wahlkreissurfer” (eine kleine Figur, die auf dem Umkreis des Wahlkreises steht) auf einer Zielscheibe mit drei eingezeichneten Ringen positionieren. Der innere Ring bedeutet Zustimmung, der äußerste Ring bedeutet

Widerstand, der mittlere Ring Unentschiedenheit.. So konnte zu jeder Vision ein Stimmungsbild eingefangen werden.

6. Themensammlung für zukünftige Wahlkreistage (Plenum)

In diesem Teil ging es darum, weitere Themen zu sammeln, die bei zukünftigen Wahlkreistagen diskutiert werden sollen. Die Themen wurden zunächst einzeln gesammelt. Danach konnten die Teilnehmenden wiederum ihre Wahlkreisfigur in den Ringen auf der Zielscheibe, um ihre Zustimmung oder einen Widerstand gegen die jeweilige Vision sichtbar zu machen

7. Abschluss (Plenum)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Wahlkreisrat als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, vorgestellt. Es gab Zeit zum Ausfüllen der Evaluation, außerdem erhielten die Teilnehmenden zum Dank eine Teilnahmebescheinigung sowie eine *Hallo Bundestag*-Tasse. Zuletzt konnten die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde ihre Eindrücke des Tages teilen.



4. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.

5. Ergebnisse

5.1 Kennenlernen

In der Eingangsrunde zur Frage, wie sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert hatten, berichteten viele Teilnehmende von Überraschung und Neugier. Andere waren erst einmal skeptisch, aber wären durch das Erinnerungsschreiben oder Aufgesucht-Werden überzeugt worden, weil sich so viel Mühe gemacht wurde, sie als Teilnehmende zu gewinnen. Ein paar der Jugendlichen wurden von ihren Eltern ermutigt.

5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen

In der ersten Gruppenphase ging es um eine generelle Einschätzung zum Verhältnis der Teilnehmenden zum Bundestag und zur Bundespolitik. Die Teilnehmenden sollten dafür zunächst ihre persönliche Beziehung zum Bundestag beschreiben und dabei mindestens einen positiven und einen negativen Aspekt nennen. Folgende Punkte wurden in den moderierten Kleingruppen (z.T. mehrfach) genannt:

Positiv

Urvertrauen in Merkel

Lernen über Bundestag in der Schule

Bundestag live verfolgen

einige engagierte junge (40-50 J.) Bundestagsabgeordnete

Corona vergleichsweise gut bewältigt

Energiekrise gut bewältigt

Dennoch Energie zu teuer

Negativ

Im Bundestag unsachlich

wenig Berührungspunkte (mehr auf kommunaler Ebene)

wenig Vertrauen

wenig Wissen

wenig Support zum Wahlsystem

Ideologien setzen sich durch

Entscheidungen gehen an Leuten vorbei

Nichts Gutes gehört

Wahlen: Ist das wirklich ein guter Ablauf?

Einstellung der Menschen vs. wie es wirklich real aussieht

Ändert nichts dass ich wähle, bringt aber nichts

Entscheidungen helfen wenig den Bedürftigen

Distanz

Mit Merkel zufrieden	Nur bestimmte Gruppen werden bevorzugt
	Presse zeigt nur bestimmte Personen - Framing nach gewisser Logik
Mehrere Abgeordnete im Wahlkreis	Wenn ich nicht wählen kann, ist meine Meinung egal
	Bundestag zu groß
Interesse	Die Klimakrise wird nicht ernst genommen
	Versprechen werden nicht eingehalten
Schaue Nachrichten	mehr Streit
	im Fernsehen sieht man nur ganz wenige Leute im Parlament
persönlicher Kontakt hilft und vermittelt Gefühl, verstanden zu werden	Keine echten Debatten
	Immer Wahlkampf irgendwo und daher keine gute Politik
schaue Nachrichten, aber nur wenn wichtig	Schlenderpolitik
	Festhalten an Kohlekraftwerken
Gut dass es den Bundestag gibt	Mangelhafte inhaltliche Linie der Parteien auf Bundes- und Kommunalebene
	Parlament zu leer
Entscheidungen werden besser gefällt als in anderen Ländern	Uneinigkeit der Politik
	Unzufriedenheit stärkt die AFD
Säule der EU-Politik	Aktuell Verunsicherung
	Politik weckt kein Vertrauen
Auch wichtige Themen werden angepackt	Politik spielt in der Schule keine Rolle, sollte sie aber
	Überhangmandate
	Verschwendung von Steuergeldern
9€-Ticket	lange Diskussionen ohne Ergebnisse
	Abwesenheit bei Abstimmungen und im Wahlkreis
Demokratie, Freiheit, Diversität, Pflichtbewusstsein	Intransparenz
	Rechtsstaatlichkeit "Extremismus"

Populistische Narrative werden übernommen

Viele Gründe werden gefunden, nichts zu tun

Praxisfern

Die meisten Teilnehmenden waren sich einig, dass sie dankbar sind, dass es den Bundestag gibt und dass auch im Verhältnis zu anderen Ländern Entscheidungen gut getroffen werden. Auch einzelne Maßnahmen kamen zur Sprache, wie z.B. die Einführung des 9€-Tickets. Auch gaben einige an, dass grundsätzlich gut mit den vergangenen Krisen umgegangen wurde, z.B. mit der Energiekrise und der Corona-Pandemie. Als negative Punkte wurden besonders oft die Leere im Bundestag bei Debatten sowie die Debattenkultur benannt, aber auch, dass Politik zu praxisfern und intransparent sei.

Nach dieser ersten Runde wurde das Begleitheft (s. Abschnitt 4) durchgegangen.

5.3 Visionssammlung

Anschließend wurden Ideen für Visionen zur Frage gesammelt, wie die Beziehung zwischen Menschen und Politik verbessert werden kann. Zunächst überlegten alle für sich, wie für sie das ideale Verhältnis zwischen Bundespolitik und Menschen aussehen würde. Dann formten sich kleine Dreiergruppen, die ihre Ideen austauschten. Zuletzt wurden die Ideen im Plenum geteilt, notiert und thematisch geclustert.

Dabei bildeten sich fünf Gruppen, die jeweils an einem Thema/einer Vision zusammengearbeitet haben.

5.4 Visionen und Maßnahmen

Die Visionen wurden in selbstgewählten Kleingruppen ausgearbeitet. Am Nachmittag wurden sie im Plenum vorgestellt und mit dem Abgeordneten Stefan Seidler (SSW) diskutiert. Nachdem er aus seiner Perspektive Stellung zu den Visionen genommen hatte, konnten die Teilnehmenden sowie Stefan Seidler jeweils durch Setzen ihrer Wahlkreisfigur ihre Zustimmung zu den Visionen kundtun (je weiter in der Mitte der Zielscheibe, desto größer die Zustimmung).

Vision 1: “Politik ist verständlich!”

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag

Vision: Politik ist verständlich!

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Bundestag handelt pragmatisch, Politik motiviert Eigeninitiative

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

Gelebte Demokratie! Wahlbeteiligung bei 80%

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Konzepte der gelosten Bürgerbeteiligung nutzen
- Skizzierung von Verhandlungsprozessen -> Transparenz -> Verständnis





So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung:	10
Neutral:	22
Ablehnung:	0



Die Gruppe zur Vision “Politik ist verständlich!” beschäftigte sich mit der Frage, wie die Wahlbeteiligung und das Interesse an Politik erhöht werden könnten. Dazu schlugen sie unter anderem vor, losbasierte Gremien stärker zu nutzen. Aber auch dort, wo das Parlament Entscheidungen trifft, sollten diese konsequenter erklärt und auch die Verhandlungsprozesse transparent gemacht werden. Stefan Seidler ist von einer echten Lottokratie, bei der geloste Personen schließlich die Entscheidungsmacht haben, nicht überzeugt, wohl aber von mehr Beteiligungsverfahren. In der Diskussion ging es dann auch um die Frage der Transparenz und Lobbyarbeit. Hier sieht Stefan Seidler einerseits ein tatsächliches Problem, nämlich dann, wenn auch Politiker:innen selbst das Gefühl haben, sie müssten an bestimmten Stellen z. B. zu einem parlamentarischen Abend gehen, um nicht wichtige Informationen zu verpassen. Andererseits sei der Einsatz für Minderheiten aber auch eine Art Lobbyismus, die ihm als Vertreter einer Minderheitenpartei besonders wichtig ist.

Vision 2: “Politik und Schule verbinden”

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag 

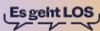
Vision: Politik und Schule verbinden

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:
Politisch gebildete Jugend durch Schule

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Frühe Demokratiebildung
- Politik als Fach früh mehrstündig einführen
- Politiker:innen/Parteien in die Schule & Schüler:innen in Bundestag
- Wählen ab 16
- demokratische Prozesse in der Schule
- junge Menschen als Zielgruppe (Sprache, Verständnis)



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 25

Neutral: 5

Ablehnung: 2

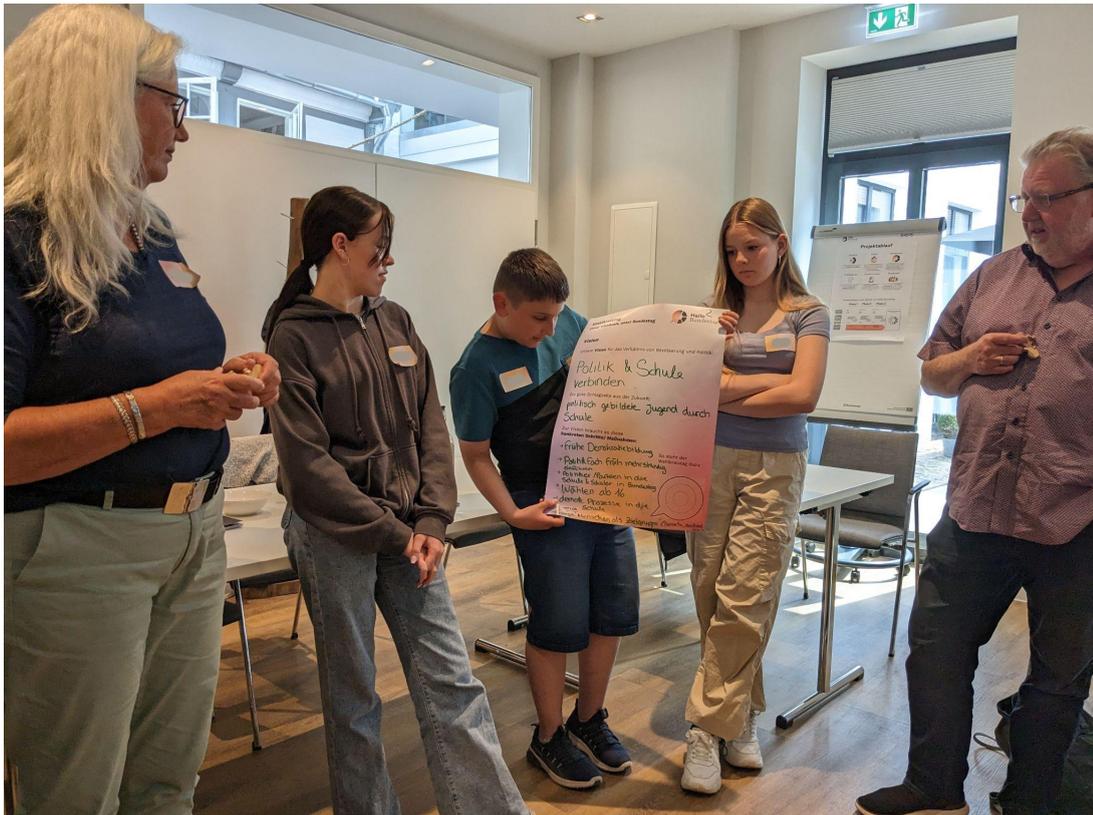


In Gruppe 2, in der sich auch eine Reihe Jugendlicher wiederfand, ging es um die Frage, warum wir so wenig über Politik wissen und wie Politik und Demokratie stärker an junge Menschen herangetragen werden können. Die Antwort ist der Titel der Vision: “Politik und Schule verbinden!”

Der Gruppe ging es dabei um eine frühe Demokratiebildung: Politik als Fach sollte viel mehr Stunden bekommen. Zusätzlich sollten einerseits die Politiker:innen in die Schule kommen, und umgekehrt auch Schüler:innen in den Bundestag. Besonders wichtig war der Gruppe, das Wahlalter auf 16 zu senken und auch Entscheidungen in der Schule demokratischer zu organisieren.

Stefan Seidler stimmte allen Vorschlägen ausdrücklich zu. Politik bedeute auch, zu lernen, wie man miteinander Dinge aushandelt. Das könne nicht früh genug passieren. Das Problem liege aber darin, dass Lehrkräfte einfach keine Zeit hätten, z.B. mit ihrer Klasse nach Berlin in den Bundestag zu fahren. Hier sei mehr Geld notwendig. Auf die Rückfrage, warum nicht mehr Geld ausgegeben würde, antwortete Stefan Seidler, dass

es ja irgendwo weggenommen werden müsste. Zusätzlich lägen die Bildungsfragen eben im Entscheidungsbereich der Bundesländer. Er unterstützt aber ausdrücklich die Idee, das Wahlalter abzusenken. Das wäre dann auch ein zusätzlicher Grund, die Gelder für politische Bildung zu erhöhen.



Vision 3: “Kompetenz im Amt”

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Kompetenz im Amt

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Wir wünschen uns die Verteilung von Ämtern nach fachlicher und persönlicher Eignung anhand von transparenten Maßstäben und während der Amtszeit keine parallel laufenden Bewerbungen im Wahlkampf für andere politische Aufgaben.

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

Politische Amtsträger:innen bringen Fachkompetenz und Persönlichkeit ins Amt mit und konzentrieren sich auf ihre Arbeit.

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Parteiinterne Aufstellung nach Fachkenntnissen
- öffentliche Stellenbeschreibung mit Mindestanforderungen und Wünschenswertem für wichtige politische Ämter
- Mindestanforderungen für Minister:innen durch Bundesgesetz



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung:	7
Neutral:	18
Ablehnung:	5



In der Vision “Kompetenz im Amt” ging es um die Frage, wie wir sicherstellen können, dass Menschen, die hohe Ämter innehaben, die dafür notwendigen Kompetenzen haben. Dabei ging es um ein fachliches Verständnis, insbesondere aber auch um Führungskompetenzen. Darüber hinaus gab es in der Gruppe Unmut darüber, dass Menschen, die zum Beispiel einen Ministerposten haben, parallel Wahlkampf betreiben. Als Maßnahme schlug die Gruppe daher vor, dass die parteiinterne Aufstellung nach Fachkenntnissen geschehen sollte. Da das aber nur parteiintern geklärt werden könne, hatte sich die Gruppe zusätzlich überlegt, dass es schon helfen würde, wenn es für wichtige Ämter eine Art Stellenbeschreibung mit Mindestanforderungen gäbe, die bei Minister:innen auch gesetzlich festgesetzt werden sollten. Außerdem sollte es Minister:innen grundsätzlich nicht erlaubt sein, parallel Wahlkampf zu betreiben.

Aus Sicht von Stefan Seidler liegt die Stärke des Bundestags auch darin, dass sich durch unterschiedliche Menschen die Gesellschaft darin abbildet und nicht nur Fachexpert:innen vertreten sind. Minister:innen würden sich die Fachexpertise hinzuziehen und das sei auch gut so. Wichtiger sei aus seiner Sicht, dass die guten Leute mit Fachkenntnis, die in den Ministerien sitzen, einen direkteren Weg finden, ihre Ideen an die Leitung heranzutragen.

Vision 4: “Politik und Bürger:innen rücken zusammen”

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Politik und Bürger:innen rücken zusammen

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

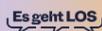
- Bürger:innen finden mehr Gehör
- “Nähe” durch *Transparenz und verständliche Sprache*
- *Toleranz politischer Entscheidungen als Grundlage*

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

So denkt das Land: Erste Online-Befragung nach Gesetzesvorstellung der Regierung in der Tagesschau

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- *Tag der Demokratie in Schulen & Maßnahmen mit Politiker:innen aus dem Wahlkreis*
- *Demokratie-Festival*
- *Befragungen zu Gesetzesvorschlägen (Häufigkeit offen) (Volksentscheid oder Online-Befragungen)*
- *Regierung stellt Gesetzesvorhaben in Tagesschau, Social Media, Zeitung vor -> dann Abstimmung*

 Es geht LOS

So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 19

Neutral: 13

Ablehnung: 0



Die vierte Visionsgruppe beschäftigte sich mit der Frage, wie Politik und Bevölkerung näher zusammenrücken könnten. Im Zentrum stand der Wunsch, dass viel direkter Hinweise und Ideen zu Gesetzesvorschlägen eingeholt werden sollten, z.B. indem bestimmte Gesetzesvorhaben in der Tagesschau (und anderen Medien) vorgestellt würden und dann direkt dazu eine Befragung stattfinden könnte.

Wichtig wäre auch, mehr Räume zu schaffen, in denen sich Politik und Bevölkerung begegnen, z.B. bei einem Demokratietag in der Schule.

Stefan Seidler befürwortete diese Vision. Dass sich Politiker:innen und Bevölkerung näher kommen, sei im Interesse beider Seiten. Daher seien auch Formate wie der Wahlkreistag so wichtig. Die Büros seien im Übrigen offen und Abgeordnete würden sich freuen, wenn Kontakt mit ihnen aufgenommen werde. Die Idee eines Demokratietags griff Seidler direkt auf und erzählte von einem Demokratiefestival, das jährlich auf der dänischen Insel Bornholm stattfindet. Das könne als Vorbild dienen, sowas auch mal in Deutschland zu machen. Dort kämen nicht nur Politiker:innen und Verbände zusammen, sondern auch ganz normale Leute; dazu würden Bands spielen.

Vision 5: “Endlich Mitsprache für ALLE möglich – Vielfalt für faire Zusammenarbeit”

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag

**Vision: Endlich Mitsprache für ALLE möglich-
Vielfalt für faire Zusammenarbeit**

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Vielfalt in politischen Institutionen: Mitsprache und Mitentscheidung von und für alle möglich! Dafür müssen Barrieren abgebaut und Zugänge gestärkt werden!

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

“Chancengleichheit für alle – Bundestag so bunt wie nie!”

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

→ 1. **Barriereabbau:**

- Sprache: Übersetzung für Taubstumme, einfache Sprache, Formulare in Verwaltung und Politik in allen Sprachen; in Ausbildungen für Verwaltungsposten lernen, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu machen
- Hürden für körperlich Beeinträchtigte abschaffen

→ 2. **Zugang stärken:**

- Alle Sprachen aus der Umgebung als Fremdsprache lehren
- Quote für Minderheiten im Bundestag
- früher politische Themen im Unterricht; regelmäßige Bürgertreffen, Chancengleichheit
- frühe Stärkung von Minderheiten (Verein)
- Entlastung und Unterstützung ernstnehmen (Kinderbetreuung)
- persönliche Ansprache von Politiker:innen und Vertreter:innen in Schulen
- Ideen entwickeln, um junge Leute in die Politik einzubeziehen



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 20

Neutral: 11

Ablehnung: 0



In der Gruppe 5 ging es um das Thema Mitsprache und Vielfalt und um die Frage, wie Barrieren abgebaut werden können und Zugänge zur Politik vereinfacht werden können. Die Vision ist, dass der Bundestag so bunt ist wie die Gesellschaft.

Als konkrete Schritte schlug die Gruppe vor, dass konsequenter Informationen und Formulare in alle Sprachen (auch Gebärdensprache) übersetzt werden müssten und dass entsprechende Stellen darin geschult werden sollten, komplexe Sachverhalte einfach zu erklären. Auch die weiterhin bestehenden Barrieren für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollten abgebaut werden.

Um den Zugang zu Politik zu vereinfachen, sei es wichtig, dass Menschen die Möglichkeit hätten, in ihrer Region die dort verbreiteten Sprachen zu lernen. Wichtig wären auch Quoten für Minderheiten, regelmäßige Bürger:innentreffen und generell eine Entlastung und Unterstützung derer, die es brauchen.

“Ihr sprecht mir aus der Seele”, war Stefan Seidlers spontaner Kommentar zur Vision der Gruppe. Als Vertreter einer Minderheitenpartei sei ihm das Thema Vielfalt und Zugang besonders wichtig, gerade wenn es um nicht staatlich anerkannte Minderheiten ginge. Auf die Rückfrage, warum denn Menschen mit psychischen Erkrankungen gar

nicht im Bundestag vertreten seien, antwortete er, dass dies wahrscheinlich nicht stimme. Die Erkrankungen seien aber nicht sichtbar und auch diese mangelnde Sichtbarkeit sei ein Problem.

Zusätzliche Maßnahmenvorschläge

In der Gruppe 5 wurden zusätzlich zur erarbeiteten Vision drei Maßnahmen vorgeschlagen, die ebenfalls noch von Stefan Seidler kommentiert wurden und zur Abstimmung standen:

Mehr Entscheidungsgewalt für Jugendparlamente

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Maßnahme:

Mehr Entscheidungsgewalt von Jugendparlamenten

Es geht LOS



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 15

Neutral: 14

Ablehnung: 1

Schulpolitik auf Bundesebene

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Maßnahme:

Schulpolitik auf Bundesebene

Es geht LOS



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 15

Neutral: 12

Ablehnung: 4

Altersgrenze für aktives und passives Wahlrecht (Wahlalter) senken



So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung:	7
Neutral:	14
Ablehnung:	9

Allen drei Vorschlägen stand Stefan Seidler offen gegenüber. Beim Wahlalter sollte jedoch auch beachtet werden, dass der Job von Abgeordneten viel Verantwortung bedeute. Bei Jugendparlamenten stimmte Stefan Seidler voll zu, diese seien ein sehr wichtiges Instrument, das durch konkrete Entscheidungsmacht gestärkt werden sollte.

Abschlussstatement des Abgeordneten:

Nach dem Ende der Diskussion stellte Seidler zum Abschluss fest: “Gerade macht man sich als Politiker ja etwas Sorgen um die Demokratie, aber das, was ich hier heute gesehen habe, macht mir Hoffnung. Ihr seid eine vielfältige Gruppe. Haltet euch nicht zurück und nehmt Kontakt mit mir und den beiden Kolleg:innen auf!”



5.5 Themen für kommende Wahlkreistage

Die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die nächsten Wahlkreistage wurden zu Oberthemen zusammengefasst und die Zustimmung per Platzierung der Wahlkreisfigur auf der Zielscheibe abgefragt (s. Tabelle). Die größte Zustimmung erhielten die Themen Energiepolitik, Schulpolitik auf Bundesebene und Flüchtlingspolitik. Am wenigsten Zustimmung erhielten die Themen Nationalpark Ostsee, eine Fortsetzung vom Thema des ersten Wahlkreistages sowie regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern.

Thema	Zustimmung	Neutral	Ablehnung
Klimagerechtigkeit	11	11	9
Flüchtlingspolitik	14	11	5
Energiepolitik	18	13	1
Steuerpolitik	5	14	11
Bürokratieabbau und Digitalisierung	10	19	1
Schulpolitik auf Bundesebene	16	12	3
Wohnungs- und Baupolitik	10	14	6
Politische Kommunikation (auch Medien)	6	15	8
Wege in die Politik (Politiker werden, aber wie?)	12	14	3
Fortsetzung Thema 1 (Verhältnis Bevölkerung - Politik)	2	16	10
Regionale Unterschiede (Länder)	3	12	11
Außenpolitik	5	18	5
Familienpolitik	13	11	4
Bundes und EU-Politik	6	12	8
Nationalpark Ostsee	2	7	17



5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde

Nach der Vorstellung des Wahlkreisrats als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, sowie dem Ausfüllen der Evaluation und der Aushändigung der Teilnahmebestätigungen, war es Zeit für die Abschlussrunde. Die Teilnehmenden teilten ihre Eindrücke des Tages zunächst mit einer Sitznachbarin oder einem Sitznachbarn und danach im Plenum. Die Frage lautete “Was nehmt ihr mit? Was würdet ihr euch für zukünftige Wahlkreistage anders wünschen?”. Hier einige Stimmen aus der Runde:

“Richtig toll und schön. Interaktiv und es gab die Möglichkeit, viel zu sprechen. Das erste Mal hatte ich das Gefühl, dass ich wirklich ich sein kann und das in der Gruppe so akzeptiert und angenommen wird.”

“Die Gruppenbildung war gut. Es hat an Zeit gefehlt, manchmal war es ein bisschen hektisch.”

“Es hat viel Spaß gemacht.”

“Andere Seiten zu hören, war sehr toll und wichtig, das hat man nicht so oft.”

“Die zufällige Auswahl war sehr gelungen. Es war sehr interessant, ein guter Austausch, man nimmt viel mit.”

“Sehr toll und ich habe viel gelernt, vor allem, weil ich noch nicht so viel über Politik weiß.”

“Meinungsäußerung in der Schule bedeutet immer Rechtfertigung...das war hier ganz anders.”

“Alle Themen waren sehr ansprechend.”

“Der Kontakt mit jungen Menschen und die gute Moderation, die keine Richtung vorgegeben hat, haben mir gefallen.”

“Kompliment an die Organisatoren, der Tag war gut gemanagt und vorbereitet. Sehr inspirierender Tag! Es hat Freude gemacht und dadurch Lust zur Teilnahme.”

“Sehr gute Mischung. Wahnsinn, dass doch alle politisch motiviert sind. Es gab Raum für hohe Emotionalität, die im Alltag weggedrückt wird.”

“Gute Organisation, schöner politischer Austausch zwischen den Altersgruppen.”

“Sehr schön, gut organisiert, die Kleingruppen waren sehr gut und ich habe dadurch viel mitgenommen.”

“Mit hat es gefallen, verschiedene Menschen kennenzulernen. Aber vielleicht wäre ein eigener Tag für Jugendliche wegen Schüchternheit besser und es wäre einfacher, wenn es Extra-Vorbereitung für Jugendliche gäbe.”

“Sehr interessanter Tag. Ich bin sehr überrascht, wie viele Visionen und Punkte zusammengetragen wurden.”

“Das war etwas Neues und sehr spannend.”

“Moderierte Gruppenarbeiten waren für mich neu und viel besser als meine bisherigen Erfahrungen mit Gruppenarbeiten.”

“Ich hatte mir die Organisation schlechter vorgestellt, die Gruppenarbeit war sehr gut und auch das ESSEN.”

“Die Meinungsvielfalt war stark, von 12-80 Jahre alles dabei, die Themen in den Kleingruppen sehr vielfältig und die Präsentation war gut.”

“Kann mich sehr anschließen! Die Nachhaltigkeit der besprochenen Themen ist für mich noch fragwürdig.”

“Der Querschnitt war sehr gut – ich bin ohne Erwartung hergekommen und sehr positiv überrascht.”

“Nächstes mal bitte Regenwetter und alle Politiker bestellen.”

“Dankeschön! Es war eigentlich alles gut und die Teilnahme der jungen Leute fand ich besonders gut. Es könnten noch mehr sein.”



6. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag in Flensburg für den Bundestagswahlkreis 1, Flensburg – Schleswig, wurde sowohl von den Teilnehmenden als auch von dem anwesenden Bundestagsabgeordneten als sehr gut bewertet.

Die erste Phase des Tages zeigte, dass viele dankbar dafür sind, dass es den Bundestag gibt, dass jedoch die Alltagsnähe fehlt. Vor allem die Debattenkultur und dass so oft Bilder zu sehen seien, wo das Parlament fast leer sei, wurden als negative Punkte genannt.

In der zweiten Phase erarbeiteten die 32 Teilnehmenden in fünf Gruppen Visionen für ein besseres Verhältnis von Politik und Bevölkerung. Im Anschluss wurden die Visionen in Anwesenheit vom Bundestagsabgeordneten Stefan Seidler (SSW) vorgestellt und mit ihm diskutiert. Insgesamt stimmte Stefan Seidler vielen Visionen zu, insbesondere bei der stärkeren Einbindung von Politik in die Bildung sowie bei der Vision, die Vielfalt im Bundestag zu erhöhen, aber auch insgesamt den Zugang zu Politik zu erleichtern.

Nach den inhaltlichen Diskussionen wurden noch Themen gesammelt, die sich aus Sicht der Teilnehmenden für zukünftige Wahlkreistage eignen würden und zu diesen ein kurzes Stimmungsbild in der Gruppe eingeholt. Die Themen mit der höchsten Zustimmung waren Energiepolitik, Bildungspolitik und Flüchtlingspolitik.

In der Abschlussrunde wurden vor allem der sehr konstruktive Umgang miteinander sowie die gute Zusammensetzung der Gruppe betont. Vielfach wurde festgehalten, dass der Tag viele neue Eindrücke und Erkenntnisse gebracht habe. Ca. zwei Drittel der Teilnehmenden wollen im Wahlkreisrat weiter zusammenarbeiten. Auch Stefan Seidler als anwesender Abgeordneter zog ein sehr positives Resümee zum Tag und lobte das Format.

Impressum

Herausgeber: Es geht LOS, Pappelallee 3/4, 10437 Berlin
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg als
Demokratie Innovation e.V. unter VR 36580, Vorstand: Katharina
Liesenberg (1. Vorsitzende), Jonas Beuchert (Stellvertreter), Dr. Joachim
Haas (Finanzbeauftragter)

Autor: Linus Strothmann

Redaktion: Juliane Baruck, Leonie Disselkamp

Bilder: Martina Rumpel

Veröffentlichung: Juni 2023